

Am Marchfeldkanal haben viele Vögel eine neue Heimat gefunden. Vor allem für teilweise bedrohte Arten, die Gewässer mit natürlichen Ufern oder naturnahe Landschaftsstrukturen brauchen, ist der Marchfeldkanal eine wichtige Zufluchtsmöglichkeit.

Für den aufmerksamen Beobachter bieten sich viele Gelegenheiten, am Kanal interessante Vogelarten kennenzulernen.

Um das Brutgeschäft der Vögel am Marchfeldkanal nicht zu stören, werden zwischen März und August keine Pflegearbeiten am Gewässer durchgeführt.

Führen Sie bitte ihren Hund an der Leine und halten Sie Abstand von Nestern und Jungvögeln!

Einige Arten sind hier kurz beschrieben:

HAUBENTAUCHER:

Größe: 45–50 cm

Aussehen: im Sommer (Balzkleid) leicht am langen Hals und auffallenden Kopffieder zu erkennen: rot-braune Wangen, schwarze Haube, Rücken dunkelbraun, seiten hellbraun, Bauch und Hals weiß

Beobachtung: ziemlich scheu, schwer zu beobachten; taucht auf der Suche nach Nahrung; die schwarz-weiß gestreiften Jungen verlassen sofort nach dem Schlüpfen das Nest und werden dann noch 3 Wochen von den Eltern im Rückengefieder geführt

Verwechslung: vom viel kleineren *Zwergtaucher* durch den längeren Hals und den schlankeren Körperbau zu unterscheiden

Nahrung: kleine Fische, Krebse und Wasserinsekten

Brutzeit: Mai - Juli

Nest: meist im Wasser schwimmend aus Gräsern oder Schilf, manchmal auf im Wasser stehenden Holzpfählen

potenziell gefährdete Art

(leidet vor allem unter der intensiven Freizeitnutzung an potentiellen Brutplätzen)

Vogel des Jahres 2001

TEICHHUHN:

Größe: 25-30 cm

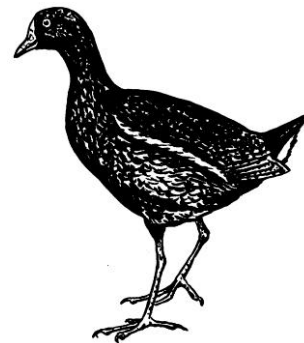
Aussehen: blau-schwarzes Gefieder, Flügel dunkelbraun weiße Striche an den Flanken, weiße Schwanzkanten, grünliche Beine mit langen Zehen, roter Schnabel

Beobachtung: eher scheu, meist im Gebüsch am Ufer versteckt, Flucht bei Gefahr: rennt flügel Schlagend über die Wasseroberfläche ans Ufer

Nahrung: Wasserpflanzen, Gräser, Insekten

Brutzeit: Mai – Juli

Nest: Mulde am Ufer, mit Gras ausgebettet



KIEBITZ:

Größe: 25-30 cm

Aussehen: eher großer Watvogel; Oberseite schwarz, grün, blau oder rötlich schimmernd, Bauch weiß, rote Beine, am Kopf einige stark verlängerte Federn

Beobachtung: immer in kleinen Trupps, in Schottergruben oder nach der Ernte auf Feldern, meist in der Nähe von Wasser, sehr spektakulärer Balzflug im Frühling zu beobachten

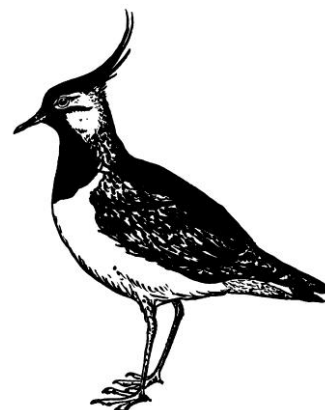
Nahrung: Insekten, Würmer, Schnecken

Brutzeit: März - Juni

Nest: am Boden, in Feuchtwiesen oder Feldern

gefährdete Art

Vogel des Jahres 1996



FASAN:

Größe: 70-90 cm (ca. 20-40 cm Schwanz)

Aussehen: leicht am langen Schwanz zu erkennen, Hahn: grün schillernder Kopf mit roten Wangen, sonst unscheinbar braun gefärbt;

ursprüngliches Vorkommen Süd-Ost-Asien, seit dem 17. Jahrhundert in Österreich eingebürgert (Jagd!)

Beobachtung: oft in kleinen Trupps von ca. 5 bis 10 Vögeln anzutreffen, fliegt, wenn er aufgeschreckt wird, unter lautem Geschrei davon; suchen mit Einbruch der Dämmerung ihre Schlafbäume auf

Nahrung: Samen, Getreide, Beeren aber auch Insekten und Würmer

Brutzeit: April - Juni

Nest: gut versteckt in der niedrigen Vegetation der Ackerflächen.

potenziell gefährdete Art



REBHUHN:

Größe: 28-32 cm

Aussehen: vom Fasan durch den viel kürzeren Schwanz zu unterscheiden

Gefieder mehr grau als beim Fasan mit orange-braunem Gesicht, dunkler Fleck am Bauch, sonst matter gefärbt als Fasan

Verhalten: eher unauffälliger, aber auch seltener als die etwas größeren Fasane, fliegen ohne Geschrei auf, sonst ähnlich wie Fasan

Nahrung, Brutzeit und Nest wie Fasan

gefährdete Art



BACHSTELZE:

Größe: 15-20 cm (mit Schwanz)

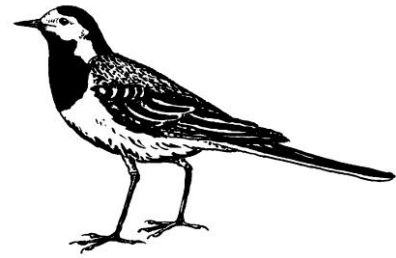
Aussehen: eher klein, schwarz-weiß gemustert, langer schwarzer Schwanz mit weißen Außenkanten, Unterseite weiß

Beobachtung: an Gewässern mit natürlichen Ufern, sitzt am Ufer und sucht dort nach Nahrung, wippt dabei ständig mit dem Schwanz

Nahrung: im Boden lebende Insekten und Würmer

Brutzeit: Mai Juni

Nest: in Halbhöhlen, auf Bäumen



FELDLERCHE:

Größe: 15-20 cm

Aussehen: Oberseite braun gemustert (Tarnung), Unterseite hell, Männchen mit kleiner Federhaube am Hinterkopf

Beobachtung: sitzt meist am Boden, im Frühling sehr gesangsfreudig, Singflug: steigt senkrecht 50 bis 150 m in die Höhe, bleibt dann singend einige Sekunden auf der Stelle stehen und sinkt langsam wieder tiefer

Nahrung: Samen, Insekten, Spinnen

Brutzeit: April - Juli

Nest: aus Gräsern am Boden

Vogel des Jahres 1998



RAUCHSCHWALBE:

Größe: 15-20 cm (davon 3-6 cm Schwanz)

Aussehen: Rücken dunkelblau schillernd, Bauch und Brust weiß, Kehle rostrot, tief gegabelter Schwanz; lange, spitze Flügel

Beobachtung: bei der Nahrungssuche jagen Schwalben dicht über der Wasseroberfläche und fangen Insekten im Flug;

Nahrung: Fluginsekten

Brutzeit: Mai - September

Nest: aus Lehm unter den Dächern von Gebäuden oder an Brücken

potenziell gefährdete Art

BUNTSPECHT:

Größe: 20–25 cm

Aussehen: schwarz-weiß gemusterte Oberseite und Schwanz, Bauch weiß, Nacken und Schwanzansatz rot

Beobachtung: sitzen meist an senkrechten Flächen (Baumstämme, Äste); hämmern mit dem kräftigen Schnabel gegen das Holz, um Weibchen anzulocken oder bei der Futtersuche; wellenförmiger Flug

Nahrung: im Holz lebende Insekten und Larven, im Winter Samen: klemmt Zapfen in abgestorbene Baumstämme und pickt dann die Samen heraus („Spechtschmiede“)

Brutzeit: Mai - Juni

Nest: in Baumhöhlen (brauchen alte, abgestorbene Bäume)

Vogel des Jahres 1997

ÄHNLICHE ARTEN:

MEHLSCHWALBE:

blau-schwarz schillernde Oberseite, Unterseite weiß, kürzere Schwanzspieße

UFERSCHWALBE:

Oberseite graubraun, Unterseite weiß, Schwanz nur leicht gegabelt

potenziell gefährdet

Vogelzug:

Im Herbst kann man Schwalben in großen Schwärmen über die Wasseroberfläche jagen sehen. Solange sie noch genug Futter finden, fressen sie so viel wie möglich. Sie tragen so zum Beispiel auch zur Verringerung der Gelsenplage bei. Innerhalb weniger Tage können sie in dieser Zeit ihr Gewicht (ca. 10-15g) verdoppeln! Diese Energiereserve, die die Vögel in Form von Fett anlegen, wird bei der über 6000 km langen Reise in ihr Winterquartier aber schnell wieder verbraucht. Schwalben überwintern im südlichen Afrika. Erst ab Anfang April kann man sie auch bei uns wieder beobachten.



Vogel des Jahres: von *BirdLife Österreich* und dem *Naturschutzbund Deutschland* wird jährlich ein „Vogel des Jahres“ gekürt, mit dem man auf die besondere Gefährdung bestimmter Vogelgruppen bzw. deren Lebensräume aufmerksam machen will. Ein Jahr lang werden diese dann der Öffentlichkeit genauer vorgestellt und besondere Schutzprogramme gestartet. (www.nabu.de)



Marchfeldkanal

Impressum:

Herausgeber:

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal
Franz Mairstraße 47
2232 Deutsch-Wagram

Kontakte:

Tel.: 02247/4570
FAX: 02247/4570 - 1033
e-mail: post@marchfeldkanal.at
Text: Martina Hillbrand
Zeichnungen: Christiane Todt, Edith Novak

Literatur:

- Dr. Frieder Sauer, 1982
Steinbachs Naturführer „Wasservögel“
Mosaik Verlag, München
- Nicolai Singer, 1984
GU-Naturführer „Vögel“
Gräfe und Unzer GmbH, München
- Lars Svensson, 2000
„Vögel Europas“
Kosmos Verlag, Stuttgart

Vögel am Marchfeldkanal

Beobachtungen in der warmen Jahreszeit